

Große Kita-Demo setzt SPD-Senat unter Druck

4000 Erzieher und Eltern fordern mehr Personal für Kinderbetreuung. Stau in der City

Riesenerfolg für das Kita-Netzwerk Hamburg: Mehr als 4000 Erzieher, Eltern und Kinder sind gestern Nachmittag für mehr Personal in den Hamburger Kitas durch die City gezogen. Das Bündnis hatte nur mit rund 2000 Unterstützern gerechnet.

Bis in die frühen Abendstunden ging in der City für Autofahrer fast nichts mehr. Grund: die Großdemo der Pädagogen und Hamburger Eltern. Sie hatten sich unter dem Motto „Ohne 25 Prozent mehr gehen Hamburger Kitas unter!“ versammelt. Heißt: Der Senat soll das

Personal in den Kindertagesstätten um ein Viertel aufstocken. Auf Transparenten war auch zu lesen: „Gute Arbeit braucht nachhaltig bessere Bedingungen“.

Nach Ansicht des Bündnisses fehlen in Hamburg an den insgesamt 1088 Kitas bis zu 4000 Erzieher. Besonders

die Betreuungs-Situation in den Krippen gilt als schlecht. Dort ist eine Erzieherin für mehr als fünf Kinder verantwortlich. Da bei Abwesenheiten der Erzieher aber kein Ersatz vorgesehen sei, komme es oft vor, dass eine Erzieherin für bis zu zehn Kinder zuständig sei.

Sozialsenator Detlef Scheele (SPD) wies die Forderung der Erzieher als „unbezahlbar“ zurück. Sicher könne der „Krippenschlüssel“ verbessert werden, also über zusätzliches Personal

gesprochen werden, so der Senator. „Aber ein Viertel mehr würde uns 150 Millionen Euro extra kosten“, rechnete er vor. Auch sage niemand, wo die

zusätzlichen Erzieher überhaupt herkommen sollen.

Die Forderungen der Erzieher und der Eltern werden von einem breiten Bündnis getragen. Und auch in der Bürgerschaft findet das Anliegen Unterstützer. Die Opposition setzte gestern im Familienausschuss eine öffentliche Anhörung zu dem Thema durch. SAN/CMB

„Die Forderung umzusetzen, würde 150 Millionen kosten.“

Sozialsenator Detlef Scheele



Erzieher und Eltern zeigten gestern in der Innenstadt deutlich, was sie vom Senat verlangen.